

Geplatzter Schlachthof-Verkauf ist Schlag für die Region

Sabine Richter Dr.



© Guido Schiek

Die regionale Schlachtstätte wäre ein Gewinn für die Landkreise Odenwald und Darmstadt-Dieburg gewesen. Nun aber haben alle verloren – nicht zuletzt die Tiere, sagt Sabine Richter.

1.900 Schweine und 200 Rinder mussten in den letzten Betriebsmonaten des Odenwald Schlachthofs in Brensbach ihren letzten Gang gehen. Im Sommer 2023 war dann plötzlich Schluss: Insolvenz. Schon damals kam eine Zwangsversteigerung der Immobilie in Betracht, jetzt droht sie erneut. Was darauf folgen könnte, ist unklar. Fest steht immerhin, dass ein Verkauf an einen neuen Schlachthofbetreiber die deutlich bessere Alternative gewesen wäre. Betrieb und Vermarktung in eine Hand zu geben, wäre für das Unternehmen wirtschaftlich attraktiv gewesen. Vor allem aber hätte die Region wieder einen funktionierenden Schlachtbetrieb gehabt, der Tieren wenigstens die langen Transportwege erspart hätte. Regionalität trifft aber auch bei kritischen Verbrauchern einen Nerv, denen Tierwohl – so absurd es im Zusammenhang einer Schlachtung klingt – wichtig ist. Kurzum: Solange Fleisch gegessen wird und Schlachthöfe benötigt werden, sind kleinere Betriebe mit geringeren Schlachtzahlen wie jener in Brensbach unbedingt zu begrüßen. Dass der Investor dem Odenwaldkreis

nun eine Absage erteilt hat, trifft die Gegend wie ein Schlag. Mit diesem Entschluss dürfte sich das Thema Regionalschlachthof jetzt erledigt haben.